

# Apostelgeschichte 18,18-22 – Gelübde und Gebet

---

*Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten*

*Gemeinde: EFG-O*

*Datum: Mai 2022*

Liebe Geschwister,

wir wollen uns heute mit der Apostelgeschichte weiter beschäftigen und wir wollen uns einer kurzen Episode zuwenden, die an sich wenig Überraschungen bereit hält, wenn da nicht eine Sache wäre, die uns heute wenig vertraut vorkommt.

Aber hören wir Lukas:

**Apostelgeschichte 18,18-22: Nachdem aber Paulus noch viele Tage dageblieben war, nahm er Abschied von den Brüdern und segelte nach Syrien ab und mit ihm Priszilla und Aquila, nachdem er sich in Kenchreä das Haupt hatte scheren lassen, denn er hielt ein Gelübde. 19 Sie kamen aber nach Ephesus, und er ließ jene dort zurück; er selbst aber ging in die Synagoge und unterredete sich mit den Juden. 20 Als sie ihn aber baten, längere Zeit zu bleiben, willigte er nicht ein, 21 sondern nahm Abschied von ihnen und sagte: Ich werde, wenn Gott will, wieder zu euch zurückkehren. Und er fuhr von Ephesus ab. 22 Und als er zu Cäsarea gelandet war, ging er hinauf und begrüßte die Gemeinde und zog hinab nach Antiochia.**

Das ist unser Text für heute. Zuerst einmal ist es ein Reisebericht. Wir befinden uns am Anfang in Korinth und am Ende in Antiochia. Nach der nicht erfolgreichen Anklage vor dem Prokonsul Gallio reist Paulus nicht sofort ab, sondern blieb noch eine geraume Zeit in Korinth. Aber irgendwann geht es dann eben doch wieder nach Hause. Kurze Zwischenstation in Ephesus, dann weiter nach Cäsarea und weiter nach Antiochia. Zurück bleiben ein paar frustrierte Juden in Ephesus, die ihn gern noch länger bei sich gehabt hätten. Aber die werden auf später vertröstet.

Wie ihr seht ein eher unscheinbarer, fast schon banaler Text, wenn da nicht am Anfang in Vers 18 stehen würde:

**Apostelgeschichte 18,18: Nachdem aber Paulus noch viele Tage dageblieben war, nahm er Abschied von den Brüdern und segelte nach Syrien ab und mit ihm Priszilla und Aquila, nachdem er sich in Kenchreä das Haupt hatte scheren lassen, denn er hielt ein Gelübde.**

Bei den Worten *Haupt scheren* und *Gelübde* werden einige von euch gestutzt haben. Wäre jedenfalls die normale Reaktion auf so einen Text. Was tut Paulus hier? Und damit wir uns von Anfang an richtig verstehen: Wir sind im Neuen

Testament! Ich weiß, dass sich dieser Text eher nach mosaischem Gesetz anhört, aber wir sind im Neuen Testament. Und deshalb mag ich mir heute mit euch zuerst einmal Gedanken darüber machen, warum Paulus sich hier das *Hauptscheren lässt*. Er lässt sich eine Glatze schneiden. Warum bitteschön? Antwort. *Er hielt ein Gelübde*.

Mehr steht nicht da, aber wir haben eine ähnliche Geschichte in Apostelgeschichte 21. Paulus kommt nach Jerusalem und bekommt von den Gemeindeleitern diesen Auftrag:

**Apostelgeschichte 21,23.24: Tu nun dies, was wir dir sagen: Wir haben vier**

**Männer, die ein Gelübde auf sich (genommen) haben. 24 Diese nimm zu dir**

**und reinige dich mit ihnen und trage die Kosten für sie, damit sie das Hauptscheren lassen!**

Schon wieder die Idee Gelübde.

Was ist ein Gelübde? Ein Gelübde ist ein Versprechen. Aber fangen wir vorne an. Bei Jakob, der vor seinem Bruder Esau flieht und dann Gott begegnet, was ihn dazu veranlasst, ein Gelübde abzulegen.

**1Mose 28,20.21: Und Jakob legte ein Gelübde ab und sagte: Wenn Gott mit mir ist und mich behütet auf diesem Weg, den ich gehe, und mir Brot zu essen und Kleidung anzuziehen gibt 21 und ich in Frieden zurückkehre zum Haus meines Vaters, dann soll der HERR mein Gott sein.**

Das ist ein Gelübde. Ich verspreche dir, Gott meine Loyalität und Anbetung, wenn du Gott mich behütet und ich in Frieden hierher zurückkehren darf. Ein Gelübde ist so viel wie ein Deal. Ein Gelübde ist ein Mittel, um ernsthaftes Gebet zu unterstreichen. Es gibt nicht so viele Möglichkeiten, um aus einem Gebet ein ernsthaftes Gebet zu machen. Wir können eigentlich nur drei Dinge tun: Erstens. Häufiger und dringlicher beten. Flehen. Zweitens. Ich kann die Ernsthaftigkeit meines Gebetswunsches durch Verzicht unterstreichen. Fasten und Wachen. Verzicht auf Essen, Annehmlichkeiten oder Schlaf. Und drittens. Gelübde. Ich biete Gott an: Wenn du mir diesen Wunsch erfüllst, dann gebe ich dir dafür das und das.

**1Mose 28,20.21: Und Jakob legte ein Gelübde ab und sagte: Wenn Gott mit mir ist und mich behütet auf diesem Weg, den ich gehe, und mir Brot zu essen und Kleidung anzuziehen gibt 21 und ich in Frieden zurückkehre zum Haus meines Vaters, dann soll der HERR mein Gott sein.**

Und Gott geht auf solche Gebete ein!

**1Mose 31,13: Ich bin der Gott von Bethel, wo du einen Gedenkstein gesalbt, wo du**

**mir ein Gelübde abgelegt hast. Mache dich jetzt auf, zieh aus diesem Land und kehre zurück in das Land deiner Verwandtschaft!**

Merkt ihr. Gott hatte zugehört. *Wo du mir ein Gelübde abgelegt hast.* Gott hört die Versprechen, die wir ihm geben!

Frage: Wofür darf ich Gott ein Gelübde ablegen? Antwort: Für alles, was dir wichtig ist. Allerdings muss dir klar sein, dass Gelübde total out sind. Vielleicht findest du jemanden, der *öfter* für eine Sache betet, die ihm wichtig ist, vielleicht auch einen, der mal beim Beten weint und schluchzt, schon seltener sind Beter, die fasten und wachen, aber beim Thema Gelübde würde es mich nicht wundern, wenn du noch nicht einmal darüber nachgedacht hast, weil dir dazu auch noch nie eine Predigt über den Weg gelaufen ist.

Gute Nachricht: Dein warten ist vorbei 😊

Ein Gelübde ist also ein **Versprechen**. Wenn du mir Gott diesen Wunsch erfüllst, dann werde ich folgendes tun. Ich darf für alles ein Gelübde ablegen, aber zwei Regeln sind dabei wichtig:

**Regel Nr. 1. Ein Gelübde muss wertvoll sein. Bitte nicht im Sinn von *Der Schrott für Gott*.**

**3Mose 22,17-20: Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und zu allen Söhnen Israel und sage zu ihnen: Jedermann vom Haus Israel und von den Fremden in Israel, der seine Opfergabe darbringt, nach all ihren Gelübden und nach all ihren freiwilligen Gaben, die sie dem HERRN als Brandopfer darbringen – 19 zum**

**Wohlgefallen (Gottes) für euch (soll er sie darbringen): ohne Fehler, männlich,**

**von den Rindern, von den Schafen oder von den Ziegen. 20 Alles, woran ein Makel ist, dürft ihr nicht darbringen, denn es wird nicht zum Wohlgefallen für euch sein.**

Der letzte Vers ist entscheidend. *Alles, woran ein Makel ist, dürft ihr nicht darbringen.* Was wir Gott anbieten, muss wertvoll sein und es darf keine Sünde daran haften.

**5Mose 23,19: Du sollst keinen Hurenlohn und (kein) Hundegeld (= männliche**

**Prostituierte) in das Haus des HERRN, deines Gottes, bringen für irgendein Gelübde; denn auch diese beiden sind ein Gräuel für den HERRN, deinen Gott.**

Achtung Kasuistik! Im Alten Testament werden Gebote wie Beispiele formuliert,

dass wir das Prinzip verstehen und auf andere Fälle anwenden! Was für Hurenlohn gilt, gilt natürlich auch für durch Betrug, Erpressung oder Ausbeutung erwirtschaftetes Geld. Ich glaube wir verstehen das Prinzip. Gelobe Gott nicht etwas, was er gar nicht haben will.

**Regel Nr. 2. Gelobe nicht vorschnell ein Gelübde. Versprich Gott nicht etwas aus einer Laune oder einem Schuldgefühl heraus!**

**Sprüche 20,25: Eine Falle für den Menschen ist es, vorschnell zu sagen: Geheiligt! –**

**und (erst) nach den Gelübden zu überlegen.**

Denk nach, bevor du Gott ein Gelübde gelobst und etwas versprichst, das du ihm später womöglich gar nicht mehr geben magst.

**5Mose 23,22-24: Wenn du für den HERRN, deinen Gott, ein Gelübde ablegst, sollst du nicht zögern, es zu erfüllen. Denn der HERR, dein Gott, wird es unbedingt von dir fordern, und Sünde würde an dir sein. 23 Wenn du es aber unterlässt,**

**(etwas) zu geloben, wird keine Sünde an dir sein. 24 Was über deine Lippen**

**gegangen ist, sollst du halten und ausführen, wie du dem HERRN, deinem Gott, freiwillig gelobt hast, was du mit deinem Mund geredet hast.**

Seht ihr. Vers 23. *Wenn du es aber unterlässt, etwas zu geloben, wird keine Sünde an dir sein.* Niemand muss Gott etwas versprechen!

**Prediger 5,3-5: Wenn du Gott ein Gelübde ablegst, zögere nicht, es zu erfüllen! Denn er hat kein Gefallen an den Toren. Was du gelobst, erfülle! 4 Besser, dass du nicht gelobst, als dass du gelobst und nicht erfüllst. 5 Gestatte deinem Mund nicht, dass er dein Fleisch in Sünde bringt! Und sprich nicht vor dem**

**Boten (Gottes) (gemeint ist, wenn der kommt, um das Versprochene**

**abzuholen): Es war ein Versehen! Wozu soll Gott über deine Stimme zürnen und das Werk deiner Hände verderben?**

Was wissen wir jetzt? Ein Gelübde ist ein Versprechen. Ich verspreche Gott etwas, weil ich damit ein Anliegen unterstreichen will. **Regel Nr. 1.** Was ich verspreche muss wertvoll sein. **Regel Nr. 2.** Versprich nicht leichtfertig, was du nicht halten willst.

Und jetzt gibt es bei dem Thema Gelübde noch ein echtes Special. Ich kann nämlich nicht nur *etwas*, sondern mich selbst als Gelübde einsetzen. Mein Leben als Weihe für Gott.

**4Mose 6,1-8: Und der HERR redete zu Mose: 2 Rede zu den Söhnen Israel und**

**sprich zu ihnen: Wenn  $\langle$ jemand, $\rangle$  ein Mann oder eine Frau, etwas Besonderes**

**tut, indem er das Gelübde eines Nasiräers gelobt, um für den HERRN geweiht zu sein, 3 dann soll er sich des Weins und des Rauschtranks enthalten: Essig von Wein und Essig von Rauschtrank soll er nicht trinken; und keinerlei**

**Traubensaft soll er trinken, und  $\langle$ auch $\rangle$  Trauben, frische oder getrocknete, soll**

**er nicht essen. 4 Alle Tage seiner Weihe soll er von allem, was vom Weinstock bereitet wird, von den Kernen bis zu den Schalen, nicht essen. 5 Alle Tage des Gelübdes seiner Weihe soll kein Schermesser über sein Haupt kommen. Bis die Tage erfüllt sind, die er sich für den HERRN geweiht hat, soll er heilig sein; er soll das Haar seines Hauptes frei wachsen lassen. 6 Alle Tage, die er sich für den HERRN geweiht hat, soll er sich keiner Leiche nähern. 7 Wegen seines Vaters und wegen seiner Mutter, wegen seines Bruders und wegen seiner**

**Schwester,  $\langle$ auch $\rangle$  ihretwegen soll er sich nicht unrein machen, wenn sie**

**sterben; denn die Weihe seines Gottes ist auf seinem Haupt. 8 Alle Tage seiner Weihe ist er dem HERRN heilig.**

Der Nasiräer gelobt drei Dinge: 1. Kein Alkohol und gar nichts vom Weinstock. Also auch kein Traubensaft, kein Weinessig, nicht einmal Trauben oder Rosinen. 2. Er darf sich nicht die Haare schneiden lassen. 3. Er darf sich keiner Leiche nähern.

Die Länge der Weihe ist nicht festgelegt, aber zum Abschluss sind eine ganze Reihe von Opfern zu bringen (4Mose 6,13-17) und ihm wird das Haar abrasiert (4Mose 6,18).

**4Mose 6,21: Das ist das Gesetz des Nasiräers, der aufgrund seiner Weihe dem**

**HERRN seine Gabe gelobt, abgesehen von dem, was seine Hand (sonst noch)**

**aufbringen kann. Gemäß seinem Gelübde, das er abgelegt hat, soll er tun, nach dem Gesetz seiner Weihe.**

Und jetzt verstehen wir auch besser, was wir vorhin gelesen haben:

**Apostelgeschichte 21,23.24: Tu nun dies, was wir dir sagen: Wir haben vier**

**Männer, die ein Gelübde auf sich (genommen) haben. 24 Diese nimm zu dir**

**und reinige dich mit ihnen und trage die Kosten für sie, damit sie das Hauptscheren lassen!**

Mit dem Scheren des Hauptes waren Kosten verbunden, weil sie mit Opfern verbunden waren. Und die Opfer waren nicht gerade wenig: zwei Lämmer, ein Widder, ein Korb mit ungesäuerten Broten und Wein fürs Trankopfer. (4Mose 6,14.15) und das für jeden der vier Männer!

So jetzt wisst ihr, worum es beim Thema Gelübde geht.

**Apostelgeschichte 18,18: Nachdem aber Paulus noch viele Tage dageblieben war, nahm er Abschied von den Brüdern und segelte nach Syrien ab und mit ihm Priszilla und Aquila, nachdem er sich in Kenchreä das Haupt hatte scheren lassen, denn er hielt ein Gelübde.**

Das erinnert sehr an das Nasiräer-Gelübde, obwohl es nicht dasteht. Und natürlich fehlen auch die Opfer, die man damals nur im Jerusalemer Tempel bringen konnte. Und trotzdem wird klar. Paulus hatte ein Gelübde auf sich genommen und er hatte dabei irgendwie auch auf die alte Nasiräer-Praxis zurückgegriffen. Warum auch immer. Als Christen stehen wir nicht unter dem mosaischen Gesetz. Formal hat das Nasiräer-Gelübde für uns keine Relevanz mehr, aber natürlich kann mich niemand davon abhalten, die Formen des Judentums zu übernehmen und in mein christliches Leben mit Gott zu integrieren. Und genau das scheint Paulus hier getan zu haben.

Aber was nehmen wir aus diesem Verhalten für uns mit? Ich hatte das vorhin schon gesagt: **Gelübde dient dazu die Ernsthaftigkeit meines geistlichen Lebens, gerade im Gebet zum Ausdruck zu bringen.** Es steht da auf einer Stufe mit Fasten, Wachen oder Flehen. Und mich fordert so ein Thema wie Gelübde heraus, über mich selbst nachzudenken. Über meinen Umgang mit Gebet an sich und mit ernsthaftem Gebet ins besondere. An der Ernsthaftigkeit meines Gebetslebens wird etwas von der Echtheit und Reife meines Glaubens

sichtbar. Und das ist auch logisch, denn je mehr ich Gott vertraue und in ihm den sehe, der es gut mit mir meint und der mich dazu berufen hat gegen das dämonisch Böse in der Welt zu kämpfen, je mehr ich diese Perspektive des Glaubens einnehme, desto mehr werde ich beten. Beten, weil ich ganz genau weiß, dass alles am Gebet hängt. Und desto mehr werde ich auch **ernsthaft** beten. Weil ich unbedingt will, dass meine Gebete nicht nur erhört werden, sondern auch zur Erfüllung gelangen. Und das sind zwei Dinge. Gott erhört jedes Gebet, aber jedes meiner Gebete ist wie ein Pfeil in einer kosmischen Schlacht. Gott verspricht mir, dass jeder Pfeil trifft, aber wann ist der Widerstand niedergerungen, der sich der Erfüllung meiner Bitte entgegenstellt. DAS weiß ich halt nicht und an der Stelle kann ich – um im Bild zu bleiben – mit ernsthaftem Gebet u.a. eben auch durch Gelübde aus meinem Pfeil einen Armbrustbolzen machen. Mehr bewegen, weil ich mich mehr investiere. Dazu sind Gelübde da. Als ein Ausdruck meines Glaubens, der meinen Gebeten Durchschlagskraft gibt. Und das ist vielleicht gerade heute, wo die Welt sich mal wieder Richtung Abgrund bewegt und keiner so genau weiß, wie es weltpolitisch weitergeht, wichtig. Vielleicht ist ein Gelübde heute nicht die schlechteste Entscheidung, um meinem Wunsch nach Frieden vor der Himmelswelt Ausdruck zu verleihen.

AMEN